



Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
Frau Barbara Ludwig
Markt 1
09111 Chemnitz

Vorsitzender
Bernd Heinitz

25.07.2010

Kürzungspläne / Abschaffung des Botanischen Gartens Chemnitz

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

unter dem Motto „Neuorientierung“ plant die Stadt Chemnitz im Zuge der Spardebatte empfindliche Mittel- und Personalkürzungen beim Botanischen Garten Chemnitz. Mittelfristig wird diese Sparwut unseres Erachtens zu einem massiven Besucherrückgang und mittel- bis langfristig zur „kalten Schließung“ des Botanischen Gartens führen.

Wie Ihnen hoffentlich bekannt ist, ist der Botanische Garten Heimstatt und Betätigungsfeld vieler gemeinnütziger, ehrenamtlich arbeitender Vereine und Verbände, die den Garten auch für zahlreiche Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche nutzen. Dies wäre bei der massiv eingeschränkten, geplanten Bewirtschaftung und Abschaffung der Tierhaltung nach Umsetzung des Sparpakets nicht mehr möglich.

Einer dieser, den Botanischen Garten nutzenden Vereine ist der NABU-Regionalverband Erzgebirge, der in diesem Frühjahr sein 20-jähriges Bestehen feierte und auf eine noch weitaus längere Vorgeschichte – eng verknüpft mit dem Botanischen Garten – zurückblicken kann. Der Regionalverband Erzgebirge ist eine unserer aktivsten Untergliederungen und hat sich vor allem durch seine beispielhafte und beispiellose Umweltbildungsarbeit einen ganz besonderen Ruf erworben. Sieben (!) fachlich orientierte Kinder- und Jugendgruppen betreut der Regionalverband Erzgebirge, oft mit wöchentlichen Angeboten, ergänzt durch Feldseminare und Exkursionen. Nutznießer dieses Angebots sind alle Schulen und Schüler der Chemnitzer Region, die immer seltener entsprechende Schul-AGs nutzen können. Auch viele Lehrer bauen bei ihrer Unterrichtsgestaltung auf die Angebote unseres Regionalverbands. Insofern ist der Regionalverband Erzgebirge u.E. eine ganz wichtige Stütze der Chemnitzer Bildungspolitik.

All dies geht aber nur aufgrund und dank der Anbindung an den Botanischen Garten Chemnitz und seine Angebote und Infrastruktur! Wird er nun unattraktiv bzw. mittelfristig geschlossen (Baufälligkeit), so ist davon auszugehen, dass auch die Bildungsangebote der Partner des Botanischen Gartens und der Stadt Chemnitz nicht mehr genutzt und angeboten werden – ein Verlust für die ganze Region!

Die auf dem Gelände des Botanischen Gartens ansässigen Vereine sorgen übrigens schon seit Jahr und Tag dafür, dass der Stadt Chemnitz unentgeltlich zusätzliche Mittel und Arbeitskraft für die Unterhaltung zur Verfügung stehen. Insofern sind diese Vereine schon jetzt Lückenbüßer für die Einsparungen der Stadt und sorgen mit viel Einsatz dafür, dass der Botanische Garten im bisherigen Zustand erhalten bleibt. Mehr noch: Sie haben zum Beispiel eine mehrere Zehntausend Euro schwere Investition in die Tierhaltung (Schafstall) getätigt. Auch in diesem Sinne wäre eine solche Kürzungspolitik nicht nachhaltig, insofern als dass diese Investition nun wieder verfallen soll.

Vereine und Verbände sollen nach unserem Verständnis keine Lückenbüßer für den Rückzug des Staates aus seinen angestammten und pflichtgemäßen Aufgabenfeldern sein und können dies auch nur in geringem Maße, zumal auch unsere finanzielle Ausstattung – vor allem aufgrund der Mitgliederrückgänge und der Kürzungspolitiken des Freistaats, der Kreise und Kommunen – immer schlechter wird. Das heißt, es ist nicht damit zu rechnen, dass weiterhin Vereine und Verbände dafür sorgen (können), dass die Einsparungen der Stadt halbwegs kompensiert werden und der Botanische Garten trotz Mittelrückgang so attraktiv bleibt wie bisher. Hier ist das Ende der Fahnenstange bereits erreicht!

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, die Stadt Chemnitz sollte sich gut überlegen, wo sie die Schwerpunkte ihrer Kürzungspolitik setzt. Wer am Naturschutz, an der Bildung *und* der Jugend spart – in diesem Fall an allem zusammen! –, spart definitiv an der falschen Stelle. Solche Weichenstellungen sind alles andere als „zukunftsfähig“ – sie verhindern Zukunft! Gerade der SPD sollte die Bildungspolitik am Herzen liegen, spricht sie doch immer von Bildungs- und Chancengerechtigkeit. Dies wäre ein Beispiel, um zu zeigen, dass sie es damit ernst meint.

Wir bitten Sie, sich klar und deutlich zum Botanischen Garten und seinem Bildungsauftrag zu bekennen und dem geplanten Kahlschlag eine eindeutige Absage zu erteilen. Es hängt weitaus mehr daran als die Abschaffung der Tierhaltung und die Reduzierung der Pflege. Und die Verluste stehen in keinem Verhältnis zu den geplanten Einsparungen in Höhe von gerade mal 240.000 Euro, die an anderer Stelle, zum Beispiel im Straßenbau, mit offenen Händen ausgegeben werden.

Mit den besten Grüßen

Bernd Heinitz